Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1955-1956)

Rubrik: Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Museum

Arbeitsbericht des Konservators

Das Arbeitsjahr begann zunächst mit der Grabung Breite 1955 und den sich daran anschließenden Untersuchungen und der Überwachung der im Grabungsbericht geschilderten Kanalisationen. Anschließend weilte der Konservator von Mitte August bis Ende Oktober im Urlaub und zwar zunächst auf einer Studienreise in Konstantinopel und dann in Palmyra.

Im Herbst wurde zunächst der Bericht über die Grabungen des Sommers vorbereitet, der in diesem Heft gedruckt vorliegt. Anschließend konnten endlich wieder verschiedene Arbeiten im Museum und besonders an der Ausstellung vorgenommen werden. Davon seien besonders erwähnt:

1. Links und rechts der großen Saaltüre wurden zwei Schrifttafeln angebracht, die in Wort und Bild auf die Bedeutung Vindonissas hinweisen und zugleich den Text zur über der Türe angebrachten großen Karte bilden sollen. Hier wurde auch gebührend auf die *Wasserleitung* hingewiesen, jenes einzigartige Phänomen, das, weil im Gelände nicht sichtbar, gar zu oft vergessen wird. Nun ist diese Besonderheit Vindonissas auch im Museum gebührend dokumentiert.

2. Im Zuge einer systematischen Beschriftung des Museums begannen wir damit, die zahlreichen Modelle zu bearbeiten. Jedes bekam einen kurzen erklärenden allgemeinen Text und dazu noch kleine hinweisende Legenden zu einzelnen Details.

3. Im Sinne einer noch weitern Zusammenfassung des Ausstellungsgutes zu Sachgruppen wurde neu eine Gruppe *„Schutthügel“* geschaffen. Wir fanden, daß auch diese zweite Vindonissaspezialität bisher im Museum ungenügend dokumentiert war. Wohl waren die Lederfunde ausgestellt und da und dort Holzgegenstände, aber Fragen aus dem Besucherkreis nach der Herkunft dieser Funde zeigten die Notwendigkeit der neuen Anordnung. Unter dem Titel „Was sich im Schutthügel alles erhalten hat“ wird jetzt unsere Ledersammlung, wie bis anhin, und dazu noch ein Teil der Holzgegenstände ausgestellt.

4. Auch die Gruppe der Bauteile wurde neu gegliedert. Ihr zugesellt wurden die Reste von Fenstern und Fensterrahmen, die bisher ganz unmotiviert neben den Spindeln und Spinnwirteln gelegen hatten. Durch diese Umstellung hat auch die Gruppe „Hauswirtschaftliche Geräte“ eine Vereinheitlichung erfahren und konnte durch eine Photographie, die den Vorgang des Spinnens mit Rocken und Kunkel zeigt, anschaulicher gestaltet werden.

5. Der Gruppe *„Tracht und Bewaffnung“* wurde eine Abteilung „der Schild“ angegliedert. Dies war möglich, weil bei der Arbeit an der Studiensammlung, von der unten noch die Rede sein wird, zahlreiche Schildbeschläge zutage getreten sind, die bisher als Werkzeugfutterale verkannt worden waren.

6. Die Goldmünzen sind auf galvanoplastischem Wege abgegossen worden. Die Galvanos wurden wieder ausgestellt, die Originale aber im Archiv versorgt.

7. Im oberen Saale wurde das Ziegeldach aus dem engen Kabinett, wo es gar nicht recht besichtigt werden konnte, herausgenommen, etwas umgeändert und über der Treppe ausgestellt. Es ist nun frei zugänglich und kann auch Schulklassen bequem erklärt werden. Wir brachten auch die Stirnziegel am Dache an, um den tatsächlichen Originalzustand zu erhalten.

Neben diesen Arbeiten an der Ausstellung ging auch die Arbeit an der Studiensammlung weiter. Hier ist vor allem zu berichten, daß die wichtige *Holzsammlung* zusammengetragen und gesichtet wurde. Dabei kamen im Keller mehrere Kisten zutage, die Holzgegenstände enthielten. Alles wurde nach Typen klassiert und gruppiert. Die Holzstudien-

sammlung ist nun in den Kästen unter der Schauabteilung „Schutthügel" übersichtlich magaziniert. Bei dieser Arbeit zeigte es sich, daß unsere Holzsammlung eine bedeutende Stellung einnimmt. Es kamen Gegenstände der mannigfachsten Art zum Vorschein, so u. a. Stücke, die eine rege *Drechslereiindustrie* im Lager dokumentieren. Alle diese Dinge rufen geradezu nach einer Publikation.

Weiter wurden die medizinischen Instrumente der Studiensammlung bearbeitet, wobei es sich auch hier zeigte, daß wir über eine überaus reich dokumentierte Sammlung verfügen. Durch Auftragen der einzelnen Typen auf Karteiblätter und eine Bestandesaufnahme des jeweiligen Typus wurde eine Art von Sachkatalog begonnen, den es noch durch Standortsbezeichnungen der Aufbewahrungsorte zu ergänzen gilt.

Im Labor richtete der Konservator einen kleinen Elektrolyten ein, der es zwar nicht ermöglicht, große Stücke zu reinigen, der aber für Münzen und andere kleinere Bronze- oder Eisengegenstände bis zu 15 cm Länge vorzügliche Dienste leistet.

Auch dieses Jahr waren Besuche ausländischer Gelehrter zu verzeichnen. Dr. A. Rieth, Tübingen, interessierte sich für unsere Holzsammlung, und Prof. Marichal von der Ecole des Hautes-Etudes in Paris führte seine Studien an unsern Schreibtäfelchen weiter.

Die im letztjährigen Bericht erwähnte Wanderkiste hat sich bis jetzt bewährt. Sie ist beständig in Zirkulation.

Neben seiner Arbeit in Vindonissa besuchte der Konservator, teilweise in Vertretung des erkrankten Kantonsarchäologen, Grabungen in Baden, Mülligen, Schongau, Suhr und Rekingen.

Rudolf Fellmann

Bibliothek

Auch dieses Jahr sind in steigendem Maße Publikationen auf dem Tauschwege eingegangen. Unsere Jahresberichte erweisen sich als begehrtes Tauschobjekt. Besonders gut sind die Tauschbeziehungen zu den Kollegen in Deutschland und Österreich, wo der Konservator durch persönliche Bekanntschaft mit befreundeten Museen und Instituten den Tauschverkehr erweitern konnte. Der Tausch floriert auch mit Italien und Jugoslawien, ja sogar mit Nordafrika. Mit Frankreich wurden Beziehungen angeknüpft, die aber noch im Stadium der Unterhandlungen stecken. Die Schwierigkeiten bestehen gewöhnlich darin, einen Ausgleich zwischen unsern umfangmäßig bescheidenen Berichten und den oft voluminösen ausländischen Bänden zu finden. Die mit dem Österreichischen Archäologischen Institut und dem Römisch-germanischen Zentralmuseum getroffene Vereinbarung, wonach wir die unser Fachgebiet betreffenden Separata aus den umfangreichen Publikationen erhalten, soll wegweisend für die Tauschbeziehungen sein.

Wir versuchten auch, die uns fehlenden Jahrgänge der Germania zu erhalten. Nachdem dieses Unternehmen zuerst an den Schwierigkeiten im internationalen Zahlungsverkehr scheiterte, sind die Bände im Berichtsjahr noch nicht eingetroffen.

Verschiedene Zeitschriftenserien mußten zum Buchbinder gebracht werden, da die broschierten Hefte leiden. Sie sind bis Ende Berichtsjahrs noch nicht von der Einbinderei zurückgekommen.

Zuwachsverzeichnis

I. Zeitschriften

a) Schweiz: ZAK. 16, 1955
Ur-Schweiz 19, 1955
Genava 1955